

# Beilage zu Nr. 33 der Amtl. Derenburgener Zeitung

## Historische Gedenktage.

7. Februar.

1249. Unterwerfung der heidnischen Preußen unter den Deutschen Orden im Frie-den zu Crisburg.  
1801. Der Maler und Kupferstecher Daniel Chodowiecki in Berlin gestorben.  
1812. Charles Dickens zu Landport geb.  
1867. Papst Pius IX. gestorben.

8. Februar.

1763. Einrichtung der preussischen Staats-lotterie.  
1874. David Friedrich Stauff in Ludwigs-burg gestorben.  
1877. Veröffentlichung der deutschen Reichs-justizgesetze.  
1882. Berthold Auerbach in Cannes ge-storben.

## Provinzielles.

**Wernigerode**, 5. Februar. Das hie-sige Fürstenhaus ist wiederum in tiefe Trauer ver-setzt, indem, wie bereits gemeldet, am 2. d. Mts. der älteste Bruder der Fürstin, der Erbgraf zu Castell-Rüdenhausen, kaiserlich deutscher Gesandter und bevollmächtigter Minister in Chile, nach kurzem Krankenlager in Santiago an Lungenentzündung verschiede-n ist.

**Wernigerode**, 5. Februar. (Wahl-agitation.) Der Bund der Landwirte hat jetzt an die Vertrauensmänner des hiesigen Kreises seinen Wahlaufruf für den Prof. Förster-Berlin (Antisemit) versandt. In nächster Zeit werden auf allen Dörfern der Grafschaft Versammlungen abgehalten.

**Heimburg**, 6. Februar. (Stiftungsfeft.) Der im Weydemann'schen Lokale tagende Männer-Gesang-Verein „Gemütlichkeit“ feierte gestern im Saale daselbst sein 2. Winterver-nügen, zugleich 16 jähriges Stiftungsfeft, be-

stehend in Konzert, Theater und Ball. Nebst einigen humoristischen Soloszenen gelangte das Lustspiel Aug. von Rozebue's „Schneider-Fips oder die gefährliche Nachbarschaft“ zur Aufführung und ernteten die Darsteller von den zahlreich erschienenen Gästen lebhaften Beifall. Ein sich daran anschließender Ball hielt Sänger und Sangesfreunde bis zur frühen Morgenstunde beleinander. Die Konzert- und Ballmusik wurde von der Kapelle Burkhardt-Blankenburg sehr exakt zu Gehör gebracht.

**Thale**, 6. Februar. (Schwere Körper-verletzung.) Auf dem Hüttenwerk Thale ge-riet gestern Nachmittag ein Arbeiter aus Cattenstedt namens Schmidt mit einem anderen in Streit, in dessen Verlaufe er von seinem Gegner mehrere solch wichtige Schläge mit einer Eisenstange über den Kopf erhielt, daß er einen doppelten Schädelbruch davontrug. Wie verlautet wurde der Verletzte in die Kehrsche Klinik nach Halberstadt geschafft.

**Launterberg**, 5. Febr. (Die hiesige Bürgermeisterei) wird jetzt öffentlich aus-geschrieben. Mit dem Amte ist die Wahr-nehmung der Geschäfte des Badekommissars und des Standesamts verbunden. Das pensionsfähige Gehalt ist auf 2000 Mark, steigend alle zwei Jahre um 200 Mk., bis zum Höchstbetrage von 3000 Mk. festgesetzt.

**Nordhausen**, 5. Februar. (Sparkasse in Kelbra.) Die angestellten Nachforschungen auf der Sparkasse zu Kelbra haben ergeben, daß der durch Selbstmord geendete Spar-kassen-Nendant Bruns die Summe von 22870 Mark unterschlagen hat. Die Wittve des Bruns hat der Stadt Kelbra Vermögensstücke im Werte von über 23 000 Mk. zur Deckung des Fehlbetrages überwiesen, sodas für die Sparkasse kein Verlust eintritt wird.

**Schöningen**, 4. Februar. Zu dem bereits gestern gemeldeten Mord und Selbst-mord schreibt die „Schön. Ztg.“ noch folgendes: Bei dem an der Büddenstedterstraße wohnen-

den Restaurateur A. Kohl diente seit über 2 Jahren die 18 Jahre alte Anna Fieker, eine Tochter des in Dfleben wohnenden Berg-manns Ernst Fieker. In dem Restaurant wohnt der bei Herrn Thierarzt Nabel in Dienst stehende 22jährige Kutscher Ernst Kap-pelmeier, dessen alter Vater schon seit Jahren in dem landwirtschaftlichen Betriebe des Herrn Basel in Höstensleben beschäftigt ist. R. ist, da er in demselben Hause mit dem Mädchen wohnte, natürlich näher mit demselben be-kannt geworden, ohne daß man aber behaupten könnte, es bestehe ein Verhältnis zwischen den jungen Leuten. Heute morgen hatte Herr Nabel eine Geschäftsreise unternommen, so-das sein Kutscher dienstfrei war. Derselbe frühstückte nach 10 Uhr in der Kohlschen Wirtschaft und bemerkte gegen 11 Uhr, er wolle nun nach seiner Kammer gehen, dort Stiefeln anziehen und dann sein Fuhrwerk zurecht machen, da es möglich sei, daß er seinen Herren aus einem Orte der Umgegend abholen müsse. Wenige Minuten, nachdem R. nach seiner im zweiten Stockwerk belegenen Kammer gegangen, hörten in dem Hause wohnende Leute Hilfrufe des Dienstmädchens, welches gerade mit der Reinigung der Kam-mer des R. beschäftigt war. Die letztere war von innen verriegelt und mußte gewaltsam geöffnet werden. Den Eintretenden bot sich ein erschütternder Anblick: Die Fieker sowohl als Kappelmeier lagen nebeneinander am Boden belde mit Schußwunden in den linken Schläfen und große Blutlachen neben. Der gerade die Straße passierende Arzt Dr. Ruthe kon-statirte den bei dem Mädchen eingetretenen Tod, während R. noch am Leben war. Als Waffe hatte R. ein seinem Herrn gehöriges Leßschin benutzt. R. ist heute-abend seinen Verletzungen erlegen.

**Erfurt**, 5. Februar. (Ein Kampf zwischen einem Polizeiergeanten und einem Radfahrer) aus dem Weimarschen Orte Hofgarten fand

nachts in der zweiten Stunde auf der Bahn-hofstraße in Erfurt statt. Der Radfahrer hatte keine brennende Lampe am Rade. Da er sich nicht legitimieren konnte, schritt der Be-amte zur Arretur. Dieser wiederetzte sich der Rader, drohte mit C. stechen und würgte den Beamten. Um sich freizumachen, zog der Beamte blanz und hieb den Gegner in die Kniekehlen, sodas der Verletzte blutend zusam-menbrach und dingfest gemacht werden konnte.

**Schönebeck**, 5. Februar. (Eisenbahn-wagen in der Elbe.) Am Hafen geriet ein Eisenwagen, jedenfalls durch Unachtsamkeit der Arbeiter, in die Elbe. Sein Herausbringen machte große Schwierigkeit.

**Klosterhäfeler**, (Thür.), 5. Februar. (Flurschaden durch Frost.) Auf den Ritter-gütern und auf vielen anderen Fluren der Umgegend hat der Weizen, so weit er aufge-gangen ist, derart durch den Frost gelitten, daß er unbedingt umgepflügt werden muß. Spätere, erst angekeimte Saaten haben bisher nicht gelitten, doch beträgt die ausgewinterte Fläche immerhin 40-50 Proz. der Anbau-fläche. Roggen scheint etwas, aber weniger gelitten zu haben, auch Raps sieht nicht gut aus. Mancher sorglose Landwirt sollte bei-zeiten seine Saaten unterlügen, damit der Schaden noch gemildert werden kann.

**Auflösung des Preisrätsels** in voriger Sonntagsnummer: **Stets**.

Richtige Auflösungen sandten ein: Bertha Herrschaft, Gustav Ludwig, Fritz Jsennee jun., Erna Hoffmeister, Lucie Wittmund, Friedrich Eide, sämtlich Derenburg.

Der Preis, ein Gesellschaftsspiel, fiel durchs Loos dem **Friedrich Eide** zu und liegt in unserer Redaktion zur Ab-holung bereit. Die eingelangten Abonnements-quittungen können ebenfalls wieder abgeholt werden. Wir veröffentlichen kommende Woche ein neues Preisrätsel und bitten um zahlreiche Beteiligung an der Auflösung. Die Red.





